

# ZUM GELEIT

Am 17. Oktober 2019 wurde Prof. Dr. Konrad Köstlin durch das Direktorium und Kollegium des ISGV aus dem Wissenschaftlichen Beirat des Instituts verabschiedet. Nach über 20 Jahren, in denen Konrad Köstlin als Mitglied und Vorsitzender des Beirats die Geschicke des ISGV maßgeblich mitbestimmt hat, endet damit eine Ära. Aus diesem Anlass wurde im Sächsischen Staatsarchiv ein Ehrenkolloquium veranstaltet, bei dem alle ehemaligen Leiter und die jetzige Leiterin des Bereichs Volkskunde/Kulturanthropologie Vorträge aus ihren Forschungsfeldern präsentierten. Auch das Sorbische Institut, dessen Beirat Konrad Köstlin gleichfalls seit vielen Jahren angehört, beteiligte sich an dieser Veranstaltung.

Der Titel des Kolloquiums spielt auf eine Besonderheit der Sitzungen an. „Allfälliges“ – unter diesem Tagesordnungspunkt rief Konrad Köstlin regelmäßig am Schluss der Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats noch anstehende oder im Laufe der Aussprache entstandene Beratungspunkte auf. Die darauf Bezug nehmende offene Form des Kolloquiums „Allfälliges“ spiegelt die vielfältigen wissenschaftlichen Interessen Konrad Köstlins und die thematische Bandbreite des für ihn ausgerichteten Kolloquiums wider. Diese Vorträge finden sich in erweiterter Fassung auf den folgenden Seiten. Johannes Moser konnte seinen Beitrag „Die Grenzen beheimaten oder Grenzen des Beheimatens?“ leider nicht publizieren, da sich der zugrundeliegende Forschungsantrag noch in einer explorativen Phase befindet.

Als Europäischer Ethnologe ist Konrad Köstlin einer der letzten Universalisten seines Fachs. Mit wesentlichen Impulsen und Anregungen, gelegentlich auch mit der ihm eigenen humorvoll-harschen Kritik, hat er auf die Arbeit des Bereichs Volkskunde/Kulturanthropologie eingewirkt. Für die ebenso fruchtbare wie vertrauensvolle Zusammenarbeit möchten alle Mitglieder unseres Bereiches Konrad Köstlin herzlichen Dank aussprechen!

Ira Spieker und Sönke Friedreich